

Gemeinderatssitzung am 3.2.2021

**Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen stellt folgenden Antrag:**

Die Verwaltung erstellt einen Leitfaden für geschlechtergerechte Sprache. Dieser Leitfaden findet in allen Bereichen der Stadtverwaltung, im Schriftverkehr, auf der Webseite, bei Veröffentlichungen und in anderen Textproduktionen Verwendung.

Die Generalklausel „dass aus Gründen der Lesbarkeit nur die männliche Form verwendet wird und alle anderen Geschlechter mitgemeint sind...“ ist grundsätzlich nicht mehr zu verwenden.

Insbesondere bei Stellenausschreibungen sollen geschlechterneutrale Formulierungen , z. B. „Abteilungsleitung (m/w/d)“ favorisiert werden. Falls dies nicht möglich ist, soll die Stelle sowohl in der weiblichen als auch in der männlichen Form ausgeschrieben werden (z.B.: Techniker/Technikerin (m/w/d)).

**Begründung**

Sprache bildet gesellschaftliche Veränderungen ab und sie wirkt auf das Vorstellungsvermögen der Menschen ein. Werden Frauen nicht erwähnt, so werden sie --so belegen Studien von Sprachforscher\*innen – auch nicht mitgedacht. Weil bei rein männlicher Formulierung im Kopf nur Bilder von Männern entstehen, sind Männer nicht nur die allein angesprochenen sondern auch die allein gemeinten Personen.

Verwaltungssprache soll aber Frauen und Männer, Bürgerinnen und Bürger gleichermaßen ansprechen und somit die tatsächliche Gleichbehandlung der Geschlechter fördern.

Viele unserer Nachbarkommunen wie Filderstadt, Stuttgart, Tübingen und Städte wie Heidelberg, Karlsruhe, Heilbronn und zahlreiche andere haben bereits Regeln für die Verwendung geschlechtergerechter und nichtdiskriminierender Sprache in der Stadtverwaltung erstellt. Einige Kommunen gehen einen Schritt weiter und diskutieren die geschlechtersensible Sprache. Ostfildern hinkt hier hinterher und präsentiert sich nicht als modernes Gemeinwesen.

Bei der Suche nach fähigen Köpfen für die Stadtverwaltung stehen wir in Konkurrenz zu unseren Nachbarkommunen. Selbstbewusste und moderne Frauen werden sich durch eine Anzeige „Ingenieur gesucht“ oder „Architekt gesucht“ nicht unbedingt angesprochen fühlen. Zwar ist die Formulierung „Architekt (m/w/d)“ formal korrekt. Trotzdem wird durch die Rückkehr zum generischen Maskulinum die seit vielen Jahren geforderte Abkehr von traditionellen Rollenbildern konterkariert, da inzwischen unbestritten ist, dass Sprache Realität schafft.

Geschlechtergerechte Sprache wird oft als umständlich oder sperrig beschrieben. Zahlreiche Leitfäden zeigen die Möglichkeiten auf, diese Hürden zu umgehen. Beispiele aus Stuttgart, Tübingen, München und Schleswig-Holstein sind angefügt.

Für die Fraktion

Dr. Gabriele Klumpp

Für Nachfragen: G.klumpp@ostfildern.de, Tel.0711 52853588